

RTF Georgsmarienhütte 2008

10.05.2008

Kloster Oesede

Vfl Kloster Oesede e. V.

Länge: 151 km

Höhenmeter: ca. 1800

Alternativstrecken: 44 km, 72 km, 112 km

Start: 9:00 Uhr

Ziel: 15:04 Uhr

Dauer: 6:04

Ø: 24,96 km/h

Reine Fahrzeit 5:36

Ø: 26,96 km/h

Kloster Oesede – Oesede – GMHütte – Hasbergen – Natrup Hagen – Sudenfeld – (Kontrolle 1) – Bad Iburg – Remsede – Bad Laer – Wellingholzhausen – Peingdorf – Allendorf – (Kontrolle 2) – Gesmold – Melle – Buer – Barkhausen – (Kontrolle 3) – Hüsedde – Bad Essen – Wehrendorf – Ostercappeln – Schleddehausen – Jeggen – Natbergen – (Kontrolle 4) – Nemden – Borgloh – Kloster Oesede

Nach Anreise mit der Bahn kam ich um 8:50 Uhr in Kloster Oesede an. Da der Start der RTF nur ca. 500m vom Bahnhof entfernt ist, war noch Zeit sich anzumelden um pünktlich um 9:00 Uhr zu starten.

Es war eine sehr schöne Strecke durch den Teutoburger Wald und das Wiehengebirge, vor allendingen bei dem guten Wetter (strahlender Sonnenschein, 25°C) bei der RTF. Die Streckenführung war größtenteils abseits von Hauptstraßen und größeren Ortsdurchfahrten. Bis auf ein paar Ausnahmen war die Beschilderung der Strecke gut. Hin und wieder wären Bestätigungsschilder gut gewesen, besonders in Melle.

Die RTF mit ihren ca. 1800 Hm war selbst für mich als übergewichtigen Flachlandfahrer gut zu fahren. Steigungen über 10% waren nicht dabei.

Durch das wellige Profil der RTF haben sich wenig Gruppen gebildet. Ca. ¾ der Strecke war ich alleine unterwegs, was mir persönlich allerdings nichts ausgemacht hat. So kann man sein eigenes Tempo fahren, besonders berghoch.

Einzigster wirklich negativer Punkt war die Verpflegung bei den Kontrollstellen. Nur Bananen und mit Margarine bestrichene Brote sind völlig unzureichend. Besonders bei der 3. und 4. Kontrolle hat mir etwas „nahrhafteres“ (Müsliriegel, belegtes Brot, o. ä.) gefehlt. Getränke waren allerdings ausreichend da.

Wenn es sich einrichten lässt, werde ich die RTF nächstes Jahr wieder fahren. Allerdings packe ich mir dann noch etwas „richtiges“ zu essen ein.

Bernd von Höne